

Erledigt

Erste Umfrage zu unserem Gemeinschaftsprojekt: Form

Beitrag von „giules“ vom 24. Oktober 2016, 23:31

So ihr Lieben, Butter bei die Fische!

Erste Umfrage, was die Form des Gehäuses angeht.

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 25. Oktober 2016, 01:19

Da man in [diesem](#) Faden nicht mehr antworten kann frag ich hier;

warum soll sich die Gestaltung an *einer* geometrischen Grundformen orientieren?

Mir erschließt sich nicht ganz die neue Umfrage 😞

Gruß Raoul Duke

Beitrag von „Dr.Stein“ vom 25. Oktober 2016, 01:21

Ich frage mich auch grade.. Wieso man nicht mehr Antworten kann [@given](#)

Beitrag von „giules“ vom 25. Oktober 2016, 08:15

Wir haben das Thema in die Bastelecke verschoben, weil da YogiBear und ich dachten, dass es dort eher hinein passt.

Was die Form angeht, bringt es nix 100 verschiedene Vorgaben zu machen, da bisher nur 5 Leute mitmachen. Also beschränken wir uns auf diese!

Beitrag von „griven“ vom 25. Oktober 2016, 08:59

Da haben die Berechtigungen für die Bastelecke wohl nicht gestimmt sprich hier gab es keine Schreibrechte...

Habe das nun korrigiert [@Dr.Stein](#)

Beitrag von „Wolfe“ vom 25. Oktober 2016, 09:04

Die geometrische Form entscheidet auch über die Art und Effizienz der Belüftung. Ein Zylinder nutzt den Vorteil einer Kaminarchitektur am besten.

Ein Riser könnte die Gestaltungsmöglichkeiten erhöhen:

Beitrag von „blackcat“ vom 25. Oktober 2016, 09:32

Ich finde die Idee ja super, aber ich denke, in Sachen Design wird uns Apple immer um Lichtjahre voraus sein.

Insofern ist die Form doch eigentlich egal, es sei denn, man möchte z.B. eine besonders kleine oder außergewöhnliche haben, für die man ein individuell angefertigtes Board (embedded o.ä.) bräuchte.

Beitrag von „YogiBear“ vom 25. Oktober 2016, 10:12

Um einen wirklich nutzbaren Kamineffekt zu erzielen, müsste das Verhältnis von Durchmesser des Zylinder zu Höhe mindestens 1:3 betragen, wobei 1:4 oder mehr besser wäre. Gehen wir mal der Einfachheit von einem miniITX-Board mit 17 cm Kantenlänge als Durchmesser des Zylinders aus, wären wir bereits bei einer Höhe von 51 cm (das entspricht der Bildschirmdiagonale eines 20"-Monitors). Ich wollte so ein Trumm nicht auf dem Schreibtisch stehen haben.

Bei einem kleineren Verhältnis als 1:3 liegt nur natürliche Konvektion vor - und die wird von jedem (!) Lüfter überlagert aufgehoben.

Ein rein passives Gehäuse nur auf Basis des Kamineffektes oder der natürlichen Konvektion ist nicht möglich ohne speziell ausgelegte Komponenten. Bevor jetzt jemand aus die Idee kommt ein so optimiertes Mainboard bei Gigabyte zu ordern, sollte bedacht werden, dass für die Entwicklung eines Mainboardlayouts etwa 100.000€ zu zahlen sind...

Für einen qualitativen Riser, der nicht die Bandbreite halbiert, zahlt man bei 3M den geringen Betrag von 70€. Da sind noch keine weiteren Teile für das Gehäuse inklusive. Wer möchte kann sich ja die Entstehung des DANCASE bei ComputerBase mal ansehen, dort ging es um ein miniITX-Layout mit Riser zur Realisierung von zwei Temperaturzonen/-kammern.

Beitrag von „Wolfe“ vom 25. Oktober 2016, 11:33

Vielleicht ist Kamineffekt kein vollständig passender Begriff. Vielleicht ist vertikaler Luftstrom durch natürliche Konvektion in Verstärkung mit einer Wasserkühlung und einem obenliegenden Radiator (vielleicht in radialer Form) und Lüfter geeigneter.

Um auf die Idee mit dem 3D-Drucker zurückzukommen: damit könnte man vielleicht Luftleitschächte herstellen.

Könnte man nicht auch ein Klappensystem denken, welches temperaturgesteuert durch einen Motor geöffnet wird?

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 25. Oktober 2016, 11:50

Zitat von giules

Was die Form angeht, bringt es nix 100 verschiedene Vorgaben zu machen, da bisher nur 5 Leute mitmachen. Also beschränken wir uns auf diese!

Vorgaben in diesem frühen Stadium, die nichts mit der Machbarkeit zutun haben schränken die gestalterischen Möglichkeit ein und freiwillige Helfer werden mit immer mehr Vorgaben bestimmt nicht mehr.

Gruß Raoul Duke

Beitrag von „Fredde2209“ vom 25. Oktober 2016, 13:44

facepalm vertippt...Eigentlich sollte meine Stimme zu Quadrat (statt Zylinder). Dazu habe ich habe aber eine Frage: Ein Quadrat ist eine 2 dimensionale Form. Aber da soll doch Hardware rein 😄 Nun eine 3D Form dazu wäre Würfel, aber das find ich eher Suboptimal. Da find ich Rechteck besser. Also ein 3D Rechteck - sprich Quader. Was genau ist jetzt gemeint?

Beitrag von „YogiBear“ vom 25. Oktober 2016, 13:54

[@Fredde2209](#) Ich habe mal das Quadrat zu Quader geändert. Das Quadrat hat sich wahrscheinlich durch die Betrachtung der Grundfläche eingeschlichen...

Und da ich schon dabei war, kann man seine Stimme nochmal ändern.

Beitrag von „blackcat“ vom 25. Oktober 2016, 14:07

[Zitat von Fredde2209](#)

Also ein 3D Rechteck - sprich Quader. Was genau ist jetzt gemeint?

Du meinst also sowas?



<http://www.oldcomputers.net/pics/macintosh.jpg>

Beitrag von „Fredde2209“ vom 25. Oktober 2016, 14:09

Okay, hab meine Stimme schnell geändert



Beitrag von „giules“ vom 25. Oktober 2016, 15:32

Liebe Kollegen!

Ich muss da wohl mal was richtigstellen/verdeutlichen:

Es geht hier nicht darum irgendein Monster zu erschaffen, auch nicht darum ein technisches Meisterwerk zu kreieren. Meine Intension ist es, gemeinsam mit euch, einen Rechner/Gehäuse zu bauen, das sich jeder von uns leisten kann. Ein Teil was die Verbundenheit zu unserem Hobby (Hackintosh-Forum, Apple, Hackintosh, Technik, etc.) manifestiert. Wenn wir da ein Monster erschaffen, was sich in einem fulminanten Eurobereich bewegt, bedeutet es für viele von uns nicht dabei mitmachen zu können. Grade für die jüngeren Mitglieder (Schüler/Azubis), bzw. die bei denen der Euro nicht so locker sitzt ist das dann unmöglich. Find ich persönlich schade!!

Deshalb möchte ich hier als der Initiator, ganz klar eine Vorgabe machen, auch wenn jetzt viele wieder meckern. Ist mir egal!!!

Die, die Lust haben sind herzlich eingeladen mit/weiter dabei zu sein. Die für die das Projekt zu simpel ist, oder nicht den hohen Ansprüchen genügt müssen nicht mitmachen...

Hier meine Vorgaben:

1. Wir verteilen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten.
 - Wer kann was, wer will welche Aufgabe, wer hat die Werkzeuge, etc.
2. Wir bauen ein Gehäuse nach Norm.
 - Wir stimmen ab welche Form das Gehäuse haben soll.
 - Wir erstellen einen Plan.
 - Wir stimmen ab welchen Material zur Verwendung kommt.
 - Wir schauen wo wir das Baumaterial günstig bekommen können.

Ich denke, dass alle weiteren Schritte sich nach und nach ergeben werden.

So stelle ich mir das vor.

Also, wer mag möge sich nun melden, wer nicht mag möge nun schweigen.

Beitrag von „al6042“ vom 25. Oktober 2016, 18:22

Hach...

ich sehe schon fast den ersten Phasenplan vorliegen... 😊

Beitrag von „jboeren“ vom 25. Oktober 2016, 18:32

Ich steige aus! Viel Erfolg!

Beitrag von „giules“ vom 25. Oktober 2016, 18:41

[@jboeren](#) Schade, aber ok! 😊

Beitrag von „Fredde2209“ vom 25. Oktober 2016, 18:46

So find ich das gut! 😊 Bin auf jeden Fall dabei

Um nochmal kurz was klarzustellen: Ich war nicht dafür das Gehäuse fertig zu kaufen und dann ein Logo drauf zu machen. Das hab ich heute festgestellt, das wurde vermutlich falsch ausgedrückt, sorry 😊 Ich meinte, wir können uns ein Gehäuse ansehen und nach einem ähnlichen Muster das Case selber bauen. Also von fertigen Gehäusen Maße oder wie auch immer abzugucken. Bloß keins fertig kaufen, das ist langweilig!

Beitrag von „YogiBear“ vom 26. Oktober 2016, 23:41

Ich bin mal tief in mich gegangen, habe grübelt und gebrütet - als das das alles dann aufgab und einfach nur nachdachte, kam nur noch eine Idee bzw. Erinnerung:

Es gab mal für den alten MacMini Zusatzmodule von Drittanbietern. So konnte die Festplattenzahl und Kapazität oder auch die MediaCenter-Fähigkeiten massiv gesteigert werden. Falls es noch jemand kennt: <http://www.apfelwiki.de/Main/LMPMacMiniPodM9>

Wieso machen wir es nicht ähnlich? Vor meinem geistigen Auge sehe ich einen MacMini, der um den Faktor 1,5 vergrößert wurde. Dieser stelle das Basment (Level 0) dar. Dort sind das Mainboard, die picoPSU, und ein bis zwei 2,5"-Laufwerke untergebracht.

In gleicher Größe gäbe es das erste Obergeschoß (Level 1), welches ein SFX-Netzteil und eine Grafikkarte (bis 23 cm Länge) beherbergt. Eine picoPSU reicht für den Betrieb einer dedizierten

GraKa nicht aus, dh. die in Level 0 vorhandene würde lahm gelegt werden und die Arbeit vom SFX-NT unternommen. Für die Verlegung der Grafikkarte würde allerdings ein Riserkabel benötigt (Kostenpunkt für etwas qualitativ gutes und nicht die Leistung minderndes: 70€).

Eine Etage weiter oben ließe sich ein Radiator für eine Wasserkühlung unterbringen, um so auch endgültige Ruhe in die Kiste zu bringen. Die Standardlängen der Schläuche einer AiO-WaKa geben die Auslagerung in Level 2 übrigens her. Nur in Level 1 müsste eine entsprechende Möglichkeit zur Durchführung geschaffen werden.

Als "Datengrab" kommt natürlich das Kellergeschoss (Level -1) zu tragen, wo Platz für bis zu vier 3,5" oder 2,5" Laufwerke wäre. Ein teilweise Anschluss per USB wäre allerdings nötig, da ich kein miniITX-Mainboard kenne, das mehr als vier SATA-Ports bietet.

Bei einer Konstruktion des/der Gehäuses wie beim alten MacMini ließe sich durch die Alu-Ringe eine wie obenbeschriebene Modularbauweise relativ einfach und kostengünstig erreichen. Somit ließe sich für einfache "Bürorechner"/HTPCs o.ä. nur das Level 0 verwenden (günstiger Einstieg für Schüler/Studenten) und dann schrittweise vergrößern, wobei Level 2 (WaKü-Segment) auch ohne Level 1 (GraKa/SFX-Segment) nutzbar wäre.

Diese Modulbauweise wäre zwar auch bei einem zylinderförmigen Aufbau möglich, aber ungleich schwerer (konstruktiv und finanziell) zu realisieren. Was denkt ihr? Wäre das ein Kompromiss zwischen günstigem Einstieg einerseits und kleinem Rechenmonster andererseits sowie möglicher Zwischenstufen?

Beitrag von „giules“ vom 27. Oktober 2016, 00:03

[@YogiBear](#) du bist genial!! Du verdienst zu recht deinen Skype Namen GeniusBear666!!!

Hört alle her! Mein Held YogiBear!

Die Idee ist gekauft! So machen wirs!

Beitrag von „YogiBear“ vom 27. Oktober 2016, 00:24

Für die Modulbauweise würde sich aber auch eine Außenhaut in Plexi-/Acrylglas anbieten. Dann müssten die relativ günstigen Scheiben gewechselt werden. Ein Vollausbau würde dann ähnlich wie [@Brumbaers](#) Bärenfreunde aussehen...

Aber bei den Modulen habe nur mal kurz niedergeschrieben, was mir so spontan in den Sinn kam. Da sind doch bestimmt noch weitere denkbar?

Beitrag von „Fredde2209“ vom 27. Oktober 2016, 07:13

Also das ist auf jeden Fall eine Klasse Idee, aber wer eine Wasserkühlung und mehrere Laufwerke haben will der hat am Ende einen ganzen Tower da stehen, der schon nicht mehr wie ein mac mini aussieht 🤔

Beitrag von „Wolfe“ vom 27. Oktober 2016, 12:34

Ich bin ganz bei Dir, YogiBear!

Modulbauweise für das Gehäuse finde ich super. Jemand, der nur geringe Mittel hat, der verwendet Level Null. Wer ein leistungsfähiges System zum Zocken haben will, der ist sich schon im Klaren, dass ein Gehäuse wie beim MacMini dafür nicht ausreichen kann.

Spätestens für Level Drei wünschte ich mir aber doch automatisch ausfahrbare Lüftungsklappen. Vielleicht sogar mit Diskodampf und beleuchtet von VulkanLEDs. Das wäre so krasser Mist, dass er sich vielleicht sogar verkaufen ließe. Die Mitglieder des Forums könnten das evtl. sogar umsetzen.

Für die Außenhaut könnte man doch unterschiedliche Schalen entwerfen, um die Optik des Gehäuses zu individualisieren.

Beitrag von „Brumbaer“ vom 27. Oktober 2016, 15:04

Wie wär's mit einem Realitätscheck ?

Wer wirklich auf's Geld achtet, kann für 19,90 bei Caseking einen MicroATX Tower kaufen. Das dürfte beim Selbermachen kaum zu unterbieten sein. Es geht möglicherweise mit Holz und Selbermachen.

Siehe Anhang.

Wer aber keine vollausgerüstete Werkstatt hat, den bringt der Preis der Werkzeuge um.

Ebenso, wenn jemand Probleme mit dem Preis hat, wählt er kein miniITX, die sind von Hause aus etwa 20 Euro teurer als microATX Boards - das entspricht dem Preis eines Gehäuses.

Gehäuse, die man auf einander stecken kann, sind clever, aber nie günstig oder praktisch. Man bezahlt immer etwas, das man nicht braucht und muss Dinge berücksichtigen, die man normalerweise nicht braucht. Für die 70 Euro, die die Risercard kostet, kann man ein neues Gehäuse kaufen oder eine Graphikkarte der nächst höheren Leistungsstufe. Auch sind manche Features nicht leicht "sinnvoll" zu realisieren, wie einen 240mm Radiator zu integrieren.

Man sollte den Kern von [@YogiBear](#)s Idee in der Form umsetzen, dass man ein Grunddesign macht und darauf aufbauend die Designs für die Versionen mit GK, mit GK und großem Radiator. Sozusagen ein HTPC, einen Mini Tower und einen Tower.

Sowas wie 23x23 x 13, 23, 33.

Dank CAD werden die Designs der nachfolgenden Modell deutlich einfacher als das erste.

Wenn einer vom HTPC zum Mini Tower wechseln will, kostet ihn ein kompletter Gehäusewechsel, weniger als die Risercard alleine.

Die drei Gehäuse könnten z.B. so aussehen:



Anhang:

Überschlagsmäßige Kalkulation Micro ATX - Natur.

8,50 Holz - 10mm MDF und 3mm MDF - zum Vergleich Acrylglas Farbige 3mm 50 Euro

1,00 Schrauben,

3,00 Euro Kleinteile,

5,00 Lüftergitter

1,40 Taster hässlich aber billig (+1,40 falls Reset Taster)

1,00 je Led mit Kabel und Stecker.

optional 10,00 USB Anschlüsse für Front/Top Montage.

allerdings mögen Schrauben und Kleinteile nicht in den geringen Stückzahlen, die ein einzelner braucht verfügbar sein

und das Ding ist Holz natur. Lack kostet extra.

Dazu kommen Kosten für die Bearbeitung und Werkzeuge.

Und selbst, wenn ihr es für 20% weniger bekommt und "Papa auf Arbeit" das Ding fräst, ist es immer noch nicht billig und keine Stil Ikone, denn es ist nur ne Schachtel (wie meine Gehäuse halt auch).

Beitrag von „Fredde2209“ vom 27. Oktober 2016, 16:52

Ja, ist ja ne gute oder, aber holz muss bearbeitet werden. Holz so zu benutzen ist nicht schön. Fasst sich nicht gut an, sieht doof aus, hat keine abgerundeten Kanten und Ecken ... Also es sollte mit treppenlack ein lackiert werden, dann mit einem schleifschwamm abgeschliffen werden. Dadurch werden nur die Fasern entfernt, nicht der lack. Dann 2x wiederholen. Dann muss mit einem Kanten Schleifer natürlich (am besten vorher 😄) die Kanten rund gemacht werden. Sonst siehts doof aus. Also Holz ist meiner Meinung nach nicht die beste Lösung für ein Computer case.

Beitrag von „Wolfe“ vom 27. Oktober 2016, 17:07

Holz isoliert gut.

Beitrag von „Fredde2209“ vom 27. Oktober 2016, 17:09

Ja toll... Dann ist es drinnen schön warm und laut ist es auch weil Holz die Vibration des Lüfters schön verbreitet. Das wäre eher suboptimal sag ich mal 😄

Beitrag von „kuckkuck“ vom 27. Oktober 2016, 17:33

Wir könnten auch vorlagen entwerfen für ein bestimmtes Case, die sich jeder ausdrucken lassen kann um das ding dann selber zu schrauben, egal ob aus Holz, Metall, Blech, Carbon oder Diamant 😄

Beitrag von „Brumbaer“ vom 27. Oktober 2016, 17:37

Ich glaube niemand will einen billigen Holzcomputer, etwas aus Edelhölzern mit

Messingbeschlägen im Steam Punk Look ist natürlich etwas anderes.

Es ging mir nur darum zu zeigen, dass der Vorsatz etwas zu bauen, das günstiger ist, als das günstigste industriell Gefertigte, aber dennoch was her macht, bei einem kleinen Zielmarkt sehr schwierig umzusetzen ist und arme Schüler, Studenten, Rentnern usw. mit einem Industriergerät und einem größeren Formfaktor eher gedient sein mag.

Davon Abgesehen braucht ein Projekt wie dieses keine soziale Verbrämung.
Spass am Projekt oder dem Ergebnis ist völlig ausreichend.

Wie soll das Teil unter die Leute gebracht werden ?
Als Anleitung, Bausatz, Fertiggerät ?

Beitrag von „Wolfe“ vom 27. Oktober 2016, 18:34

Steampunk ist richtig gutes Design! Durch Folien in Holzoptik auch thermisch ein geringeres Problem.

Ein solches Gehäuse wäre mir evtl. auch 200 Euro wert.

computerbase.de, vermutlicher Autor ist Onkelpappe.

<https://www.computerbase.de/forum/showthread.php?t=1397654>

Beitrag von „Brumbaer“ vom 30. Oktober 2016, 11:12

Ich hab mal drüber nachgedacht, ob man das ganze mit "Bauhausmitteln" und "DoItYourself"realisieren kann.

Prämisse alles im Bauhaus erhältlich - zur Not leicht erhältlich. Einen Neodym Magneten, bekommt man im Bauhaus nicht, es gibt aber unzählige Lieferanten die eine riesige Auswahl am Lager haben.

Kein Spezial-Werkzeug - Bohrer, Stichsäge, Schraubendreher, komplizierter sollte es nicht werden.

Keine Materialien, die der normale Hobbyist nur schwer bearbeiten kann.

Kein Biegen oder ähnlich komplizierten Schritte.

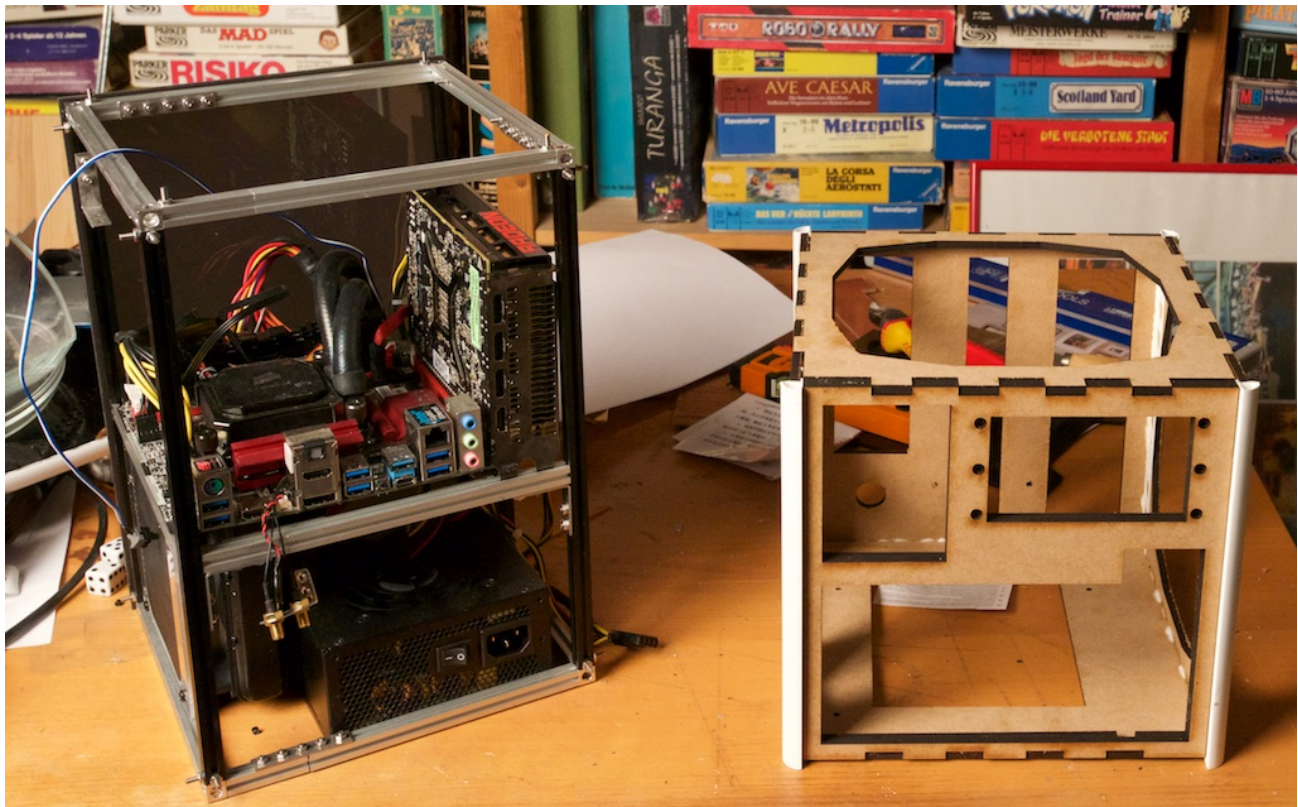
Keine Arbeitsschritte, die man garantiert nicht zu Hause machen - z.B. Pulverbeschichtung.

Preisbewusst.

Normalerweise verwende ich Aluprofile in vorgefertigten Länge mit verschiedenen Winkeln für den Rahmen. Das erfüllt viele Punkte, aber preisbewusst auf keinen Fall. Ich schätze der Alurahmen alleine kommt auf etwa 50€,

Deshalb habe ich einen Rahmen aus MDF entworfen und habe die senkrechten Kanten mit Viertelstäben versehen, um ein Gehäuse im oben gezeigten Stil realisieren zu können. Die Viertelstäbe erlauben es ein Gehäuse mit abgerundeten Ecken zu entwerfen, ohne dass man etwas biegen, Platten schichten oder "Stämme" sägen muss.

Links das Innenleben eins meiner "normalen" Gehäuse. Rechts der erste Entwurf des ersten MDF Rahmens.



Alles, was im linken Gehäuse ist, soll in das rechte Wandern. Das passiert heute Nacht oder morgen früh.

Material Preis des MDF Rahmens 2,60 Viertelstab, MDF 3,00.

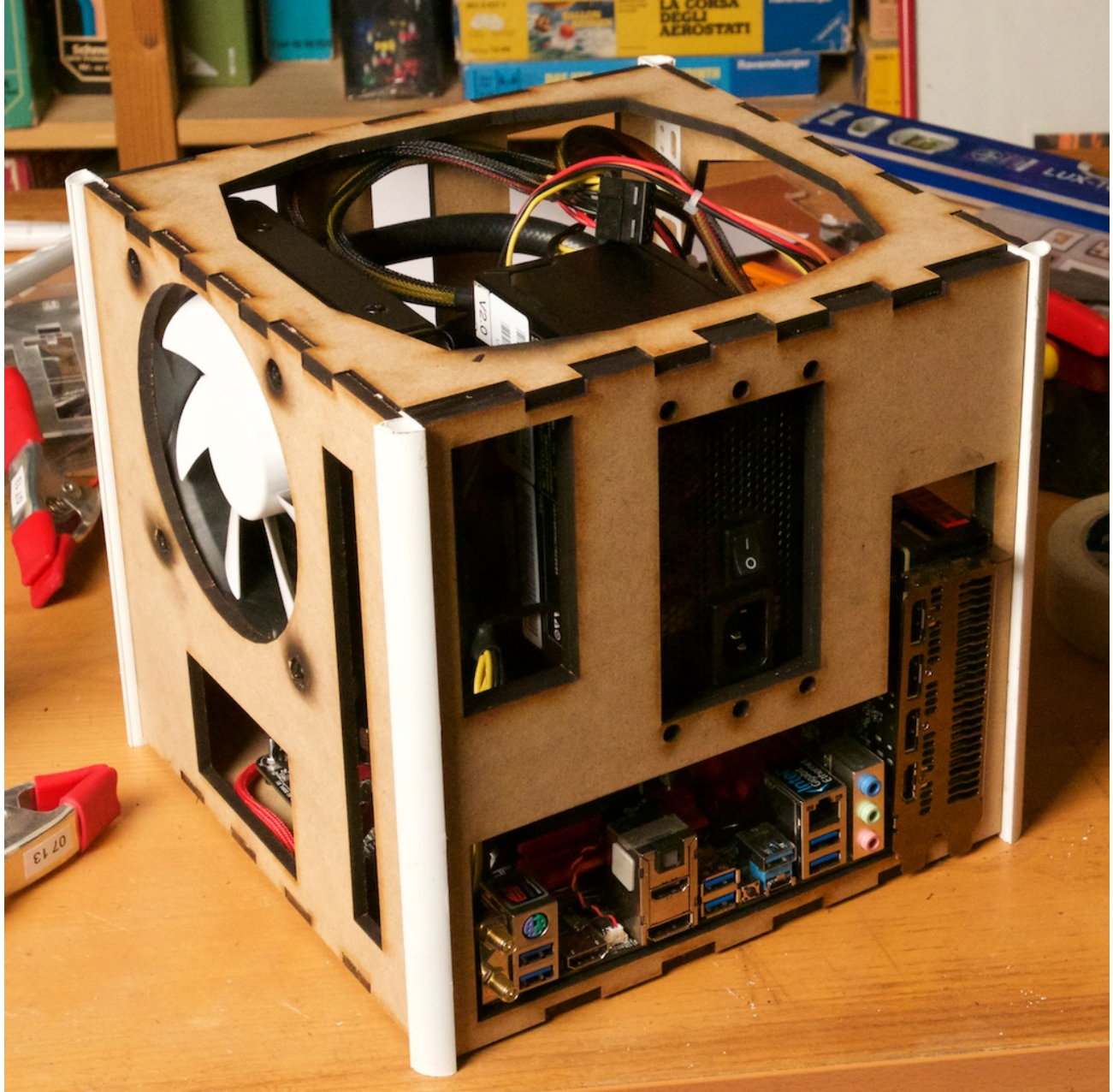
Ich habe das MDF gelasert. Aber es sind keine Formen dabei, die man nicht mit der Stichsäge hinbekommt.

Ok.

Hab's noch eingeschoben.

Natürlich passte was nicht, in dem Fall war der Platz für die GK nicht groß genug um sie einfach ein- und ausstecken zu können. Das führte auch zu einer Verschiebung des Netzteils.

Das ganze sieht dann so aus:



Im Laufe des Tages (ist ja schon nach 12) fange ich mit dem Kleid an.

Erster Versuch vorlackiertes Material. Zweiter Versuch - später, erst mal sehen, wie der erste endet.

An dieser Stelle verlasse ich diesen Thread, denn er hat als Ziel ja eine Umfrage.
Ich werde einen neuen Thread aufmachen.

Beitrag von „grt“ vom 30. Oktober 2016, 11:15

saugeil!!!

aaaber: die stichsäge würde ich mal bezweifeln, zumindest was die genauigkeit betrifft.

bei den verzahnungen wüsste ich nicht, wie ich das wirklich so sauber&passgenau bis in die ecken aussägen sollte, das würde ich eher mit der fräse versuchen. und selbst ein längerer schnitt mit einer simplen heimwerkerstichsäge ist nicht so ganz ohne. die säge sollte schon an einer schiene laufen, bzw mindestens an einem improvisierten anschlag, und es sollte auch nicht die allerbilligste baumarktsäge mit grabbeltischsonderangebotssägeblättern sein.

(sorry.. ich hab grad eine plexiplatte schnell mal freihand zugeschnitten .. vorm lesen hier. der schiefe schnitt macht zwar in dem fall nix, ist aber realität 😬)

[@Brumbaer](#) machste noch nen link zum neuen thread?

Beitrag von „Brumbaer“ vom 30. Oktober 2016, 12:02

Hallo [@grt](#)

Gerade sägen mit der Stichsäge mit Anschlag.

Eine gerade Leiste versetzt z.B. mit Schraubzwinge befestigen und die Stichsäge entlangführen. Aber ich bin sicher, die Heimwerker-Profis haben ein paar mehr Tricks auf Lager und würde erwarten dass youtube Millionen von Videos zu dem Thema hat.

Die Verzahnungen sind mühsam - aber du kannst auch auf sie verzichten. Du kannst die Teile auch stumpf aufeinander kleben bzw. verschrauben (daran denken die Größen anzupassen), oder die Anzahl der Zähne reduzieren.

Ohne Zähne, brauchst du nur die Ausschnitte aus den im Bauhaus zugeschnitten "Wänden" aussägen. Beim Rahmen müssen die Ausschnitte weder exakt noch gerade sein - solange alles passt. Die Bohrlöcher müssen hingegen zumindest innerhalb ihrer Gruppe halbwegs exakt sitzen.

Bitte in den anderen Thread wechseln..

Der Link <https://www.hackintosh-forum.de/index.php/Thread/29231-Gehäuse-aus-m-Baumarkt/>

Beitrag von „grt“ vom 30. Oktober 2016, 12:10

Zitat von Brumbaer

Eine gerade Leiste versetzt z.B. mit Schraubzwinge befestigen und die Stichsäge entlangführen.

ja, genau so mach ich das schon, oder ich nehm die schiene. trotzdem haut mir das sägeblatt gerne mal nach unten ab, d.h. die obere kante ist hübsch gerade, auf der unterseite wird es ungenau. je dicker das mdf ist, desto eher passiert sowas, wenn ich einen 45° schnitt machen will, hab ich fast keine chance, und muss von innen mit spachtel korrigieren beim zusammenfügen.

bei sägekanten, die hinterher sichtbar sind, muss ich fast immer noch nacharbeiten.

Beitrag von „Adnarel“ vom 30. Oktober 2016, 12:17

[@grt](#) aus langjähriger Tischlererfahrung kann ich dir sagen: Wenn du genug übst und das zum Material passende Sägeblatt + eine hochwertigere Maschine hast, bekommst du auch exakte Schnitte hin 😊

Aber tatsächlich bleibt die Frage, wer das kann, ob die Ungenauigkeiten hinterher überdeckt werden und ob da nicht doch der Gang zu einem der vielen offenen DIY-Werkstätten zum Lasercutter lohnt. Insbesondere für eine zügiges Erfolgserlebnis.

(Das Erfolgserlebnis das Ding ansehnlich per Hand geschnitzt zu bekommen ist allerdings auch nicht zu unterschätzen.)

Beitrag von „grt“ vom 30. Oktober 2016, 13:26

[@Adnarel](#) hast ja recht.. hochwertige maschine: ja, sägeblatt: *grmpff* nicht immer passend, und auch nicht immer neu&scharf, und wenn ich genug üben würde, hätten mich meine nachbarn entgültig nicht mehr lieb 🤔

Beitrag von „giules“ vom 30. Oktober 2016, 17:04

[@Brumbaer](#)

Sehr schöne Arbeit!

Besteht die Möglichkeit, dass du uns die Pläne und Schnittmuster zur Verfügung stellen könntest? Wäre klasse, so könnten wir dein Build auch in die engere Auswahl nehmen!

Sobald ich ich wieder in Wertheim bin, werde ich mich der Sache voll und ganz widmen!

Herzlichen Dank für eure Gedult! Ich freu mich auf unser Endprodukt!

P.S. die ein oder andere Wahnsinnsidee hab ich auch noch parat, was die Verwirklichung von

Yogibear's Vorschlag mit den Modulen angeht!

Beitrag von „giules“ vom 11. November 2016, 10:32

Hey ihr Lieben,

morgen habe ich den Termin mit meinem Schreiner Typ.

Für wen ist es wichtig, dass eine Grafikkarte in Gehäuse 1, sprich dem Hauptgehäuse untergebracht wird?

Zum einen wegen Gehäusegröße zum anderen wegen der Frage, wie stark/groß das Netzteil wird, ob intern, extern. etc.

Bitte bedenkt auch, dass die Mehrkosten für Grafikkarte auch gut in Prozessor bzw. Speicher investiert werden könnten...

Danke!!

Beitrag von „al6042“ vom 11. November 2016, 10:41

Rein aus Gründen der Modularität würde ich wenigstens die Option einer zusätzlichen Graka einspielen lassen.

Ist halt die Frage ob das schon in der ersten Ausbaustufe sein sollte, oder aufgrund der möglichen Größe in einer Erweiterungsstufe untergebracht werden kann.

Beitrag von „giules“ vom 11. November 2016, 10:46

Nochmal ich,

ich gehe davon aus, dass die Mitstreiter unseres Forenprojekts einen Akkuschrauber haben und bereit sind auch ein Stück Schleifpapier in die Hand zu nehmen?!

Ich hab da einen Plan:

Da ich so ein bisschen rausgelesen habe, dass einige nicht soooooo dollle handwerklich begabt sind. Ich schaue, dass alle Bauteile so weit vorgefertigt sind, dass sie nur hier und da geleimt und verschraubt werden müssen. Abschleifen sollte auch machbar sein, oder?

Lackieren bzw. Lasur rauf ist ebenfalls easy!

Wir machen das dann Schritt für Schritt. Ich lade dann die Anleitung inkl. Bilder hoch und helfe euch dann virtuell beim Zusammenbau!

Ok?

Beitrag von „giules“ vom 11. November 2016, 10:51

Ich mach mich jetzt mal auf den Weg und checke ab wie hoch die Materialkosten wären.

Alles Weitere besprechen wir heute Abend!

Beitrag von „giules“ vom 11. November 2016, 19:22

Ich brauche bitte Infos zu den Grafikkarten die Verbaut werden sollen, Höhe und Tiefe.

Dankeschön!